



Christoph Ahlhaus, Präsident des europäischen Mittelstandsdachverbandes CEA-PME | Bild: BVMW

S.O.S. Europäische Industrie – Ein Aufruf zum Handeln

18. Dezember 2025

Die Erholung wird von Europas KMU und Mid-Caps ausgehen

Während die Europäische Union in einem Netz aus selbstzerstörerischer Bürokratie, US-Handelsdiktaten und der chinesischen Handelsoffensive gefangen ist, sind es die Millionen von kleinen und mittelgroßen Unternehmen, die den Mittelstand in Europa ausmachen, die die Last tragen. Wir weigern uns, Vasallen zu werden und zu verfallen: Wachstum ist noch möglich, vorausgesetzt, wir setzen dringend eine Strategie für Wettbewerbsfähigkeit und ein gemeinsames europäisches Handeln um, das den Herausforderungen, denen wir uns stellen, gerecht wird.

In den kommenden Monaten steht die Existenz der europäischen Industrie auf dem Spiel.

Wir sind von einer „wohlwollenden Globalisierung“, die voller Versprechen von Wohlstand war, zu einer selbstsüchtigen Globalisierung übergegangen, die von Machtkämpfen und Eroberungs- und Hegemonialbestrebungen geprägt ist, sei es durch Gewalt, Finanzen oder Handel. Nationen, die darauf nicht vorbereitet sind, befinden sich auf dem Weg zu Verarmung und Niedergang. Dies ist ein einzigartiger Moment in der Geschichte der Europäischen Union, ein Zeitpunkt, an dem sie stark und vor allem vereint sein muss.

Tausende von Unternehmen sind insolvent geworden oder haben sich entschieden, ihre Produktion zu reduzieren oder zu verlagern, Hunderttausende von hochwertigen Arbeitsplätzen in der europäischen Industrie sind in den vergangenen drei Jahren der Stagnation in Europa verloren gegangen. Heute sind es unsere Unternehmen, unsere Arbeitnehmer und unsere Bürger, die die volle Wucht des Niedergangs Europas zu spüren bekommen. Wir weigern uns, uns damit abzufinden.

Europa, einst ein Kontinent der Erfindungen und industriellen Erfolge, und immer noch ein Markt von 450 Millionen Verbrauchern, wird nun zwischen Überregulierung, der technologischen Führung der USA, Zöllen und der immensen Kapazität chinesischer Fabriken eingeengt. Diese Bedrohungen könnten schon bald unsere wirtschaftliche und finanzielle Autonomie untergraben. Und im Moment ist die Reaktion der Europäischen Union zu langsam, nicht kraftvoll genug und zu bürokratisch. Bei fehlender angemessener Reaktion sind die ersten Opfer dieser neuen globalen Ordnung die Unternehmen des europäischen Mittelstands.

Mit ihnen sind unser industrielles Know-how, die Qualität unserer Produkte, unsere Arbeitsplätze, der soziale Zusammenhalt und das europäische Projekt selbst bedroht. Unsere Wirtschaftsorganisationen repräsentieren das schlagende Herz der europäischen Industrie: Millionen von KMU und Midcaps, die in unseren Dörfern, unseren Städten und unseren Regionen verwurzelt sind, zeigen weltweit die europäische Exzellenz. Für diese Unternehmen kann es keine Option sein, Vasallen eines chinesischen oder amerikanischen Auftrags zu werden. Keines von ihnen kann sich mit der vermeintlichen Unausweichlichkeit des Niedergangs Europas abfinden. Haben sich die Regeln des globalen Wirtschaftsspiels grundlegend geändert? Wenn ja, ist es höchste Zeit, dass wir uns anpassen. Die Zeit drängt. Die Dringlichkeit ist real. Deshalb legen wir Vorschläge vor, die sich um fünf Prioritäten gruppieren.

Absolute Priorität: Wettbewerbsfähigkeit und langfristige Lebensfähigkeit unserer Unternehmen

Dies ist in erster Linie eine Angelegenheit der Mitgliedstaaten, die sich auf eine Notfall-Agenda einigen müssen, um die Wettbewerbsfähigkeit und die Gewinnmargen unserer Unternehmen zu verteidigen. Außerdem ist es eine Voraussetzung für die Fähigkeit, zu

investieren, zu innovieren, Löhne zu zahlen und in Europa verankert zu bleiben. Ohne Margen gibt es keine Investitionen, keine Arbeitsplätze, keine höheren Löhne, keinen ökologischen Wandel. Dies bedeutet, die Aktivität und den Transfer unserer Unternehmen durch Steuersysteme zu unterstützen, die auf das europäische Eigentum an europäischen Vermögenswerten abgestimmt sind. Die größte Bedrohung ist die Übernahme unserer Unternehmen durch nicht-europäische Akteure. In diesem Zusammenhang müssen die politischen Entscheidungsträger in Paris, Berlin, Rom, Warschau, Madrid und anderen Hauptstädten verstehen, dass eine weitere Steuer auf Kapital-, Bargeld- oder Geschäftstransfers nur eine Reihe von Folgen haben wird: Schließung von Fabriken, Schwächung unserer Champions, was sie weniger wettbewerbsfähig macht und sehr bald zwingt, an ausländische Investoren verkauft zu werden.

Zweite Priorität: Regeln, die uns schützen, nicht schwächen

Es muss ein absolutes Moratorium für alle neuen Vorschriften für unsere Unternehmen erklärt werden. Sich in Tugend zu hüllen, ist eine Sache, aber tugendhaft zu sterben, hat in der heutigen Welt keinen Sinn. Es ist auch unerlässlich, das Prinzip der technologischen Neutralität zu verankern: Es ist Sache der Unternehmen und nicht der öffentlichen Behörden, die wirksamsten Lösungen zur Organisation ihres ökologischen Übergangs, der Dekarbonisierung und der Energieeffizienz zu wählen. Lasst sie investieren, organisieren und innovieren, damit sie dem Klimawandel standhalten können. Wir müssen immer Projekte dem Papierkram vorziehen! Die Aufhebung der Gesetzgebung muss in diesem Moment mehr als nur die letzte Option sein.

Dritte Priorität: Energie als Eckpfeiler unserer Wettbewerbsfähigkeit

Europa ist perfekt in der Lage, die Energie zu produzieren, die für die Anforderungen seiner Industrie notwendig ist, vorausgesetzt, dass diese Energie dekarbonisiert ist und einer klaren Entwicklung folgt. Lassen Sie uns Intelligenz und Solidarität zeigen: Lassen Sie uns unsere Stärken, unsere Infrastrukturen und unsere Produktionskapazitäten bündeln, um langfristig einen Energiepreis zu gewährleisten, der mit der Entwicklung unserer Industrie vereinbar ist. Es ist unerlässlich, den europäischen Energiemarkt eingehend zu überprüfen, insbesondere durch die Organisation von Knotenpunkten, durch die Subventionierung des Inputs, nicht des Outputs, um die Preise im bestehenden Merit-Order-System zu senken; durch die Reform des ETS, um es zu einem freien und offenen Markt zu machen; durch die Senkung der Energiesteuern, durch die Beseitigung aller Hindernisse für die vollständige Einführung von Wasserstoff als der besten Batterie ohne Seltene Erden, die wir haben können, um die Kernenergie zu fördern, um wettbewerbsfähige Kosten für unsere Industrien zu erzielen. Europa verfügt über alle notwendigen Ressourcen, um seine Energieunabhängigkeit zu erreichen.

Vierte Priorität: echte europäische Präferenz und ein klarer Ansatz für lokale Inhalte

Es ist an der Zeit, in unseren Industrie- und Handelspolitiken anzuerkennen, dass Produktion und Technologien, die in Europa von europäischen Unternehmen geschaffen und durchgeführt werden, mehr geschätzt und besser geschützt werden müssen. Dies bedeutet, Synergien und Netzwerke zwischen Unternehmen aller Branchen und Größen zu stärken, um den Markt zu vertiefen, ein gemeinsames Angebot auf europäischer Ebene aufzubauen und die Zusammenarbeit, einschließlich Joint Ventures, zu beschleunigen. Ähnlich muss bei öffentlichen Beschaffungen stets der Kauf europäischer Waren Vorrang haben. Und wenn dies Zölle impliziert, insbesondere gegenüber China, müssen wir sie umsetzen, bevor es zu spät ist und unsere Abhängigkeit von Importen uns daran hindert. Der freie Markt gilt in beide Richtungen, kein Zugang zu ihren Märkten sollte auch keinen Zugang zu unseren bedeuten.

Fünfte Priorität: Die Innovationspolitik für KMU und Mid Caps kann ein zentraler Treiber der Wettbewerbsfähigkeit sein

Im europäischen industriellen Diskurs wird Innovation regelmäßig als etwas angesehen, das dank Grundlagenforschung und bahnbrechenden Start-ups geschieht. Das ist nur die halbe Wahrheit. Die oft beklagte „Mid-Tech-Falle“ ist das Ergebnis von schrittweiser Innovation, die in großen Mengen und mit sofortigem wirtschaftlichem Nutzen für unsere Gesellschaften durch Europas Mittelstand produziert wird. Besser organisiert, unterstützt von Experten, die in und für KMU und Midcaps arbeiten, auf Bezirks-, Cluster- und Wertschöpfungsstufen geteilt, durch externe Impulse von Innovatoren vorangetrieben oder gezogen, um Herausforderungen von Kunden und Gesellschaft zu lösen, kann diese schrittweise Innovation zu erstaunlichen Durchbruchinnovationen führen. Die Realität ist der Beweis: Europäische Exzellenz ist in globalen Wertschöpfungsketten präsent und bildet das Herzstück von Tausenden von Mittelstand-Unternehmen, der absoluten Mehrheit der weltweiten Hidden Champions.

Europa darf seinen Platz im wirtschaftlichen Konzert der Nationen nicht aufgeben, da dies der Vorbote anderer Formen der Dominanz und Einmischung wäre. Das ist der Sinn unseres Appells: Es müssen starke und dringende Maßnahmen ergriffen werden, um die Bürokratie und Energiekosten zu senken, die Wettbewerbsfähigkeit jedes Landes zu stärken und eine echte europäische Präferenz zu etablieren. Wir setzen darauf, dass die Kommission, die Mitglieder des Europäischen Parlaments und unsere jeweiligen Regierungen diese Bewegung starten.

Der europäische Mittelstand ist der Schlüssel zum Überleben unserer europäischen Wirtschaft, unseres europäischen Sozialmodells und der Europäischen Union selbst.

Rettet unsere europäische Industrie! (red)